

**Die sieben Todsünden:**

Gula: Maßlosigkeit  
Avaritia: Geiz  
Superbia: Stolz  
Luxuria: Wollust  
Invidia: Neid  
Ira: Zorn  
Acedia: Faulheit

In „Metropolis“ werden die Todsünden von sieben Figuren symbolisiert, die Freder im Fieberwahn erscheinen. Angeführt werden sie von einem Skelett, das eine Sense in den Händen hält.

**Katakomben des Urchristentums:**

**Aus dem Drehbuch:** ... zahllose Nischen in den Mauern, in denen schweigsame Schatten die Gebeine und Schädel Tausender von Toten zu ahnen sind ... eine halb zerfallene Steintreppe führt an einer der Mauern nach unten. Dieser Treppe gegenüber, gleich einer unterirdischen Schädel-Stätte, in einer Art von Krypta acht oder zehn hochstämmiger, aber geborstener und zersplitterter Kreuze, aber kein Kreuzifix. In dieser Krypta ein zurückgebauter, aber freistehender niedriger, roher Altar, auf dem viele Kerzen brennen.

(Quelle: E. Patalas, Metropolis in/aus Trümmern, S. 62)

**Freder als Jesusfigur:**

Freder, an den Zeigern wie an den Querbalken eines Kreuzes hängend, schreit (nach dem letzten, zwanzigsten Glockenschlag) auf:

„VATER -! VATER -!  
NEHMEN ZEHN STUNDEN  
N I E M A L S  
EIN ENDE --??!!“

Dies ist eine Anspielung auf die Passion Jesu, der um die neunte Stunde am Kreuz laut ausruft: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ (Mat 27,46)